

Bluatschink: Neue Lieder, neue Besetzung

Konzert beim Immenstädter Sommer

Immenstadt | pm | Nach dem Ausstieg von Partner Peter Kaufmann hat sich Bluatschink Toni Knittel ein Jahr lang intensiv dem Kinderprojekt „Ritter Rüdiger“ und der neuen CD „Ganz schön tierisch“ gewidmet. Doch am Freitag, 8. Mai, um 20 Uhr in der Immenstädter Mehrzweckhalle Maria Stern bietet er als „Bluatschink“ wieder ein Erwachsenen-Programm.

Dabei lässt er sich von den Musikern Paul Pfurtscheller und Anda Kappeller unterstützen. Die wirkliche Überraschung bei dieser Tournee wird aber seine Frau Margit Knittel als Sängerin sein. Beim Programm erwartet die Konzertbesucher ein Mix aus alten „Schinken“ wie „A Schalele Kaffee“ oder „Funke fliaga“, aber es werden auch viele neue Songs zu hören sein. Und das altbewährte Motto „Heiter – Kritisch – Schnulziges im Lechtaler Dialekt“ gilt natürlich weiterhin.

Karten für diese Veranstaltung des Immenstädter Sommers gibt es beim *Allgäuer Anzeigebblatt*, Telefon 08323/802-140, oder direkt beim Veranstalter Albert Seitz, Telefon 08323/8628.

Eine Stradivari-Violine als Inspirationsquelle

Freunde der Musik Der Geiger Linus Roth spricht über das Meisterkonzert mit dem Pianisten José Gallardo in Sonthofen

Sonthofen Der junge Geiger Linus Roth, 1977 in Ravensburg geboren, hat bereits eine erstaunliche Karriere hinter sich und wurde unter anderem mit dem Echo-Klassik-Preis der Deutschen Phonoakademie als „Bester Nachwuchskünstler 2006“ ausgezeichnet. Seine Förderin, die berühmte Geigerin Anne Sophie Mutter, bescheinigte ihm eine außergewöhnliche Klangkultur mit technischer Brillanz und musikalischer Einsicht samt Stilsicherheit. Am kommenden Sonntag gestaltet er zusammen mit dem in Argentinien geborenen Pianisten José Gal-

lardo ein Meisterkonzert bei der Sonthofer Gesellschaft „Freunde der Musik“ im Haus Oberallgäu. Stefan Nowicki vom *Allgäuer Anzeigebblatt* sprach im Vorfeld dieses Auftritts mit dem Geiger Linus Roth über sein Programm und seine Pläne.

Herr Roth, seit Ihrem 12. Lebensjahr verbuchen Sie einen Erfolg nach dem anderen auf Ihrem Konto. Woher nehmen Sie all die Kraft für solche Leistungen?

Linus Roth: Der Erfolg steht gar nicht im Vordergrund, es geht darum, Musik zu machen, die Suche nach einer Interpretation. Das macht diese Arbeit auch zu einem Vergnügen.

2006 wurde Ihre erste CD mit dem Echo belohnt, haben Sie weitere Tonträger in Planung?

Linus Roth: Ja, am 29. Mai, also schon bald, kommt die zweite CD raus, die Schumann-Violinsonaten.

Seit Jahren arbeiten Sie mit dem Pianisten José Gallardo zusammen. Was ist das Besondere an Ihrer Verbindung?

Linus Roth: Wir sind im Laufe der Jahre als Duo gewachsen. Man ver-



Ende Mai erscheint seine zweite CD, im Herbst startet eine Tournee mit Konzerten von Stuttgart bis New York: Jetzt gastiert Geiger Linus Roth in Sonthofen. Foto: ag/oh

ändert sich ja stetig, man bleibt ja stehen. Wir haben in den vergangenen 12 Jahren Veränderungen immer gemeinsam durchgemacht, und das verbindet einen sehr.

Wie sieht es in nächster Zukunft aus? Gehen Sie auf Tournee?

Linus Roth: Ja, besonders im Herbst sind einige Konzerte geplant, von Stuttgart bis New York.

In Sonthofen werden Sie Brahms, Ravel, Sarasate und Piazzolla spielen. Liegt Ihnen einer dieser Programmpunkte besonders am Herzen?

Linus Roth: Das ist natürlich eine häufige Frage, die Musikern gestellt wird. Eigentlich fühlen wir uns bei allen Programmpunkten wohl. Es gibt keinen, den man da besonders hervorheben kann. Sicherlich kann man aber sagen, dass von der Tiefe her die erste Sonate von Brahms das Gewaltigste ist, was je für Violine geschrieben wurde.

Sie spielen auf einem historischen und berühmten Instrument, der 1703 von Antonio Stradivari gebaute Geige „Dancla“. Wie ist es für Sie, auf einer solchen Stradivari spielen zu dürfen?

Linus Roth: Das ist nach wie vor jeden Tag eine ganz besondere Sache. Solch ein Instrument ist auch eine besondere Inspiration, weil man immer wieder neue Klangfarben in dem Instrument findet.

Meisterkonzert: Linus Roth (Violine) und José Gallardo (Klavier) spielen am Sonntag, 10. Mai, um 18 Uhr im Sonthofer Haus Oberallgäu. Karten gibt es im Vorverkauf in der Buchhandlung Greindl, Sonthofen, Telefon 08321/26160, sowie an der Abendkasse.

Veranstaltungen

SONTHOFEN

Filmabend: „Gandhi“ von Richard Attenborough

Die Evangelische Kirchengemeinde Sonthofen gestaltet am Freitag, 8. Mai, im Gemeindezentrum einen Filmabend mit „Gandhi“ von Richard Attenborough. Der mit acht Oscars ausgezeichnete Film von 1982 beschreibt das Leben Mahatma Gandhis. Sein Ziel war die Freiheit, sein Weg die Gewaltlosigkeit und seine Waffe die Menschlichkeit. Beginn ist um 20 Uhr mit einer kleinen Einführung.

SEIFRIEDSBERG

Zweite Allgäuer Nacht der spirituellen Lieder

Nach dem großen Erfolg der ersten Singnacht in Immenstadt findet am Freitag, 8. Mai, von 19 bis 23 Uhr die zweite Allgäuer Nacht der spirituellen Lieder in der Kirche St. Georg und Mauritius in Seifriedsberg statt. Vier Stunden lang haben Besucher die Gelegenheit, unter Anleitung von Mark Fox, Operntenor aus Aachen, Michale Husted, Singleiter aus Berlin, und Iria, Liedermacherin aus Immenstadt, spirituelle Lieder zu singen. 30 Prozent des Erlöses kommen dem Kinderhospiz in Bad Grönenbach zugute.

SONTHOFEN

Chansonette Helga Schuster sorgt für „Mutter-Glück“

„Mutter-Glück“ heißt das Bühnenprogramm zum Muttertag am Sonntag, 10. Mai, um 20 Uhr in der Sonthofer Kultur-Werkstatt. Mit Charme, Ironie, Humor und Herz singt und plaudert sich die Chansonette Helga Schuster durch unvergessliche Melodien, unterstützt von Gertraud Winter am Flügel. Da soll kein Auge trocken und kein (Mutter-)Herz unbewegt bleiben. Karten unter Telefon 08321/2492.

So stimmt's

FISCHEN

Leiter des Männerchors

Martin Gogl war selbstverständlich nicht, wie in unserem gestrigen Bericht von der Eröffnung der „Fischinger Kulturzeit“ behauptet, Dirigent der Fischinger Musikkapelle, sondern er kam zunächst als Kirchenmusiker in den Ort und dirigierte später den Männergesangsverein Fischen. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.

Wenn der Mann einpackt

Kabarett Uli Masuth über den Rollenwechsel

VON MARION BÄSSLER

Immenstadt „Das Kabarett ist eine der letzten Männerbastionen“, stellt Uli Masuth bei seinem Auftritt im Immenstädter Schloss-Saal fest. In seiner ausgeklügelten Art zeigte er den Besuchern des Immenstädter Kleinkunstvereins „Klick“ den fortschreitenden Rollenwechsel in der Gesellschaft an einigen Beispielen auf, die man auch als verkehrte Welt bezeichnen könnte: Eine Frau hält bei ihm um die Hand seines Sohnes an, worauf hin er die Dame fragt: „Können Sie ihn denn auch ernähren?“

Ob Uli Masuth die Ankündigung, sich mit seinem Programm „Schichtwechsel – der Mann packt ein“ bereits auf Abschiedstournee zu befinden, ernst meinte, lassen wir mal offen. Während einer Klaviermelodie erzählte der Kabarettist den Besuchern jedenfalls einige Anekdoten aus seinem harten Künstleralltag und fragte sich, ob ihm die Bühne wohl fehlen werde. Nächstes Mal stünde nämlich „Frau Masuth“ auf eben dieser, prophezeite der Kabarettist.

Schwarzer Humor

Die Pfeile seines schwarzen Humors flogen an dem Abend in ganz unterschiedliche Richtungen und trafen den „Chef der Schienen-Stasi“, Hartmut Mehdorn, ebenso wie „Testosterat“ Gerhard Schröder oder die „Ratzi-fizierungen“ in der katholischen Kirche. Mit trockenem Sarkasmus stellte er fest, dass die

Gleichbezahlung von Frauen aufgrund der Mehrarbeit zu einer Kostenlawine führen würde, und gab zu, dass ihm Bayerns ehemaliger Ministerpräsident Edmund Stoiber fehle. „Er war ein großartiger Kollege“, sagte Masuth und untermalte diese Behauptung mit einigen heiteren Versprechern des CSU-Politikers.

Tiefgründiger Witz

Vor allem für die Zuschauer, die seinen tiefgründigen Witz schätzen, war Uli Masuths Auftritt ein exzellenter Angriff auf die Lachmuskeln.



Angriff auf die Lachmuskeln der Zuhörer: Kabarettist Uli Masuth. Foto: mbä

Kirchen-Notizen

Exerziten für junge Erwachsene

Unter dem Titel „Leben in Fülle finden“ bieten Pfarrer Bernhard Waltner und Schwester Veronika Häusler von der Diözesanstelle Berufe der Kirche einen Exerzitenkurs für junge Erwachsene an. Er will dazu anregen, den eigenen Lebens- und Glaubensweg zu überdenken. Der Kurs beginnt am Donnerstag, 21. Mai (Christi Himmelfahrt), um 18 Uhr im Haus der Berufung in Dießen am Ammersee und schließt am Sonntag, 24. Mai, um 13 Uhr. Anmeldung bis 14. Mai unter Telefon 0821/3166-684.

Basteln für Muttertag

Die Evangelische Kirchengemeinde Oberstaufen bietet für Kinder von fünf bis zwölf Jahren ein Basteln für Muttertag am Samstag, 9. Mai, um 10 Uhr im Gemeindegebäude an. Anmeldung: Telefon 08386/355.

Gebetsvigil für ungeborene Kinder

Die Gebetsgruppen des Landkreises Oberallgäu veranstalten eine Gebetsvigil für die ungeborenen Kinder am Freitag, 8. Mai, in Lindau. Beginn: 14.30 Uhr Messe im Münster, anschließend um 15.30 Uhr Gebetszug vom Marktplatz Lindau zur Klinik am Paradiesplatz und zurück. Auskünfte: Alfons Weber, Hinterstein, Telefon 08324/8214.

Frauenkreis trifft sich

Der Frauenkreis der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Hindelang trifft sich am Freitag, 8. Mai, um 14.30 Uhr im Pfarrhaus.

Foto-Session im Jugendraum

Die Evangelische Kirchengemeinde Oberstdorf bietet am Freitag, 8. Mai, um 19 Uhr ein offenes Treffen im Jugendraum des Gemeindehauses an. Thema: „Foto-Session“.

Augenstern-Walzer, Schwaben-Marsch

Frühschoppen Blaskapelle Bihlerdorf-Ofterschwang spielt Traditionelles

Ofterschwang Den Frühling hieß die Blaskapelle Bihlerdorf-Ofterschwang im vollbesetzten Saal des Ofterschwanger Hauses willkommen. Die Musiker um Martin Schneider boten mit Unterstützung der Jodlergruppe Ofterschwang einen musikalischen Höhepunkt.

Beim traditionellen Einzug des Ensembles wurde das Publikum gleich mit dem Marsch „Mit fliegenden Fahnen“ und dem „Bozner Bergsteiger-Marsch“ begrüßt. Getreu dem Motto dieses musikalischen Frühschoppens wurden traditionelle Stücke intoniert. Ob mit dem „92er Regimentsmarsch“, der „Laubener Schnellpolka“, oder dem Walzer „Mein Augenstern“ gab die Kapelle ihre begeisternden Interpretationen zum Besten.

Dass die Musikkapelle nach über 60 Jahren ihres Bestehens ihre Wurzeln nicht vergessen hat und nach wie vor pfllegt, zeigte ein Unterhal-



Lieder von Michael Rohrmoser: Die Ofterschwanger Jodlergruppe bereichert den Frühschoppen der Blaskapelle Bihlerdorf-Ofterschwang. Foto: bbo/oh

tungsblock. Eines der größten Steckenpferde der Bihlerdorf-Ofterschwanger ist das Auswendigspiel. Mit „Steig ich den Berg hinan“, „Am Strande von Rio“ und dem „Molar“ wussten die Musiker ihr Publikum mit althergebrachten Stücken zu begeistern.

Für 15 Jahre aktives Musizieren im Verein erhielt Bertel Gehring die Urkunde des Allgäu-Schwäbischen

Musikbundes. Die Ofterschwanger Jodlergruppe präsentierte drei Stücke aus der Feder ihres Mitgliedes Michael Rohrmoser.

Durch das Programm führte Dirigent Martin Schneider mit lustigen Geschichten und profunden Hintergrundwissen. Mit dem Marsch „Im schönen Schwabenland“ fand dieser kurzweilige Frühschoppen seinen gelungenen Abschluss.

Natur-Szenen in Schwarz-Weiß

Tusche-Malerei Norbert Piechotta zeigt ausdrucksstarke Arbeiten in Immenstadt

VON ROSEMARIE SCHWESINGER

Immenstadt Wenn ein Maler die lebendige Vielfalt der Natur widerspiegeln möchte, dann schöpft er zumeist aus dem üppigen Farbfundus seiner Palette, um genau den Ton zu treffen, der das Bild zum Leuchten bringt. Dass man auch mit „Schwarzmalerei“ Landschafts- und -Impressionen plakativ einfangen kann, beweist derzeit eine Ausstellung ausdrucks-

starker Tusche-Arbeiten von Norbert Piechotta bei Schmuck-Schmid in Immenstadt.

Unauffällig und wie zum Interieur gehörend fügen sich die formal strengen Bilder an die Wände der „schmucken“ Galerie – markant, schnörkellos und jenseits des ansonsten für das Genre der Tuschemalerei gängigen fernöstlichen Flairs. Es sind überwiegend vertraute Allgäuer Szenarien, ergänzt durch hinter- und „eigensinnige“ Metaphern sowie klar konturierte Akte, die der kunst-sinnige Schreiner aus Gunzesried Norbert Piechotta in schwarze Tusche taucht und neu belebt.

Dramatische Gewitterwolken mischen sich mit Wasserspiegelungen und frostigem „Eisvorhang“. Dazwischen „Erstbegehungen“ und gegen den Strich gebürstete, sprich aufwärts strebende Rinnsale jenseits der „Baumgrenze“. Oder das „Licht am Horizont“, von Piechotta unweit von Höfats, Grünten und Schneck auch in einer „DNS“-Spur entdeckt.

Ausstellung: Bis Ende Mai sind die Tusche-Arbeiten von Norbert Piechotta bei Schmuck-Schmid, Bahnhofstrasse 4, in Immenstadt zu sehen.



Markant und schnörkellos: „Akt“ in Tusche von Norbert Piechotta. Foto: ros

Impressum

Allgäuer Anzeigebblatt

Allgäuer Zeitung
Die Tageszeitung für das Oberallgäu
und Kleinwalsertal

Verlag: J. Eberl GmbH & Co. KG Immenstadt i. Allgäu und Allgäuer Zeitungsverlag GmbH Kempten
Herausgeber: Georg Fürst von Waldburg zu Zeil, Ellinor Holland, Günter Holland t., Helmut Eberl. **Chefredaktion** (verantwortlich für den allgemeinen Textteil): Rainer Bonhorst. **Stv. Chefredakteure:** Walter Roller, Klaus Dieter Düster, Jürgen Marks. **Verantwortlich für den allgemeinen Anzeigenteil:** Herbert Dachs, Augsburg.

Redaktionsleitung Allgäu: Hermann König
Stellvertreter: Peter Januschke und Rolf Nehrigh (Chef vom Dienst)
Allgäu-Rundschau: Jürgen Gerstenmaier, Stv.: Michael Munkler (Gericht/Polizei) und Stefan Binzer (Wirtschaft). Klaus-Peter Mayr (Kultur). **Sport:** Thomas Weiß, Stv.: Tobias Schuhwerk. **Lokales:** Etienne le Maire, Stv.: Sibylle Mettler.

Verantwortlich für den Allgäuer Anzeigenteil: Reinhard Melder und Dieter Müller; für den lokalen Anzeigenteil: Peter Fuchs, Immenstadt.
Satz und Druck: Graphische Betriebe Eberl GmbH, Immenstadt, und Allgäuer Zeitungsverlag GmbH, Kempten, in Zusammenarbeit mit Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Augsburg.

Verlagsgeschäftsstellen und Redaktionen: Immenstadt, Kirchplatz 6, Telefon: (08323) 802-0; **Anzeigenannahme:** Telefon (08323) 802-150. **Redaktion:** Jahnstr. 4, Telefon (08323) 802-172, Büro **Sonthofen:** Bahnhofstraße 10, **Anzeigenannahme:** Telefon (08321) 66200, **Redaktion:** Oederstr. (08321) 662033; **Redaktion Oberstdorf:** Walsertstraße 15, Telefon (08322) 1758, Fax (08322) 988226.

Monatsbezugspreis: Euro 26,40 einschließlich Euro 1,73 MwSt. und Zustellergeld, bei Postbezug außerhalb Verbreitungsgebiet Euro 29,20 einschließlich Euro 1,91 MwSt. und Postvertriebsgebühr, Auslandspreise auf Anfrage. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Bei Nichtlieferung der Zeitung ohne Verschulden des Verlages, in Fällen höherer Gewalt oder Arbeitskampf kein Entschädigungsanspruch.

Das ALLGÄUER ANZEIGEBLATT ist Amtsblatt der Behörden im Landkreis Oberallgäu; es erscheint wöchentlich einmal mit der Verlagsbeilage „Oberallgäu extra“.

©2009 für Text und von uns gestaltete Anzeigen beim Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung. Altpapierquote über 85%, überwiegend bestehend aus Zeitungen, Werbeprospekten und Zeitschriften.